



MENTORING – ERFOLGREICHE PERSONALENTWICKLUNG FÜR JUNGE WISSENSCHAFTLERINNEN

für Doktorandinnen

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Ansprechpartnerinnen an den Universitäten Greifswald und Rostock

Annette Ehmler

Telefon 03834 420 1146

mentoring@uni-greifswald.de

Ivette Döring

Telefon 0381 498 5747

mentoring@uni-rostock.de

Koordinatorin des Verbundprojektes KarriereWegeMentoring

Angela Hoppe

Telefon 03834 420 1327

E-Mail: angela.hoppe@uni-greifswald.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an uns
oder informieren Sie sich unter:



www.uni-greifswald.de/mentoring



www.karrierewegementoring-rostock.de

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Soziales,
Integration und Gleichstellung



Bundesverband
Mentoring in der Wissenschaft



„

MENTORING-PROGRAMM

für Doktorandinnen

”

DIE LANDESWEITE MENTORING-INITIATIVE

An den Universitäten Greifswald und Rostock promovieren im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich viele Frauen; sie stellen damit ein großes Potenzial an jungen Wissenschaftlerinnen dar. Mit jeder weiteren Qualifikationsstufe wird der Anteil von Frauen jedoch geringer: Bei den Habilitandinnen und vor allem den Professorinnen liegen beide Universitäten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Beide Universitäten sehen hier einen großen Handlungsbedarf und wollen den Anteil von Frauen in Spitzenpositionen erhöhen. Da Mentoring-Programme ein erfolgreiches Instrument zur nachhaltigen und geschlechtergerechten Personalentwicklung von jungen Wissenschaft-

lerinnen sind, werden exzellente Doktorandinnen mit der landesweiten Mentoringinitiative KarriereWegeMentoring auf ihrem Karriereweg in Wissenschaft, Wirtschaft oder Gesellschaft gefördert. Dabei verfolgen die Doktorandinnen konsequent die strategische Umsetzung ihrer individuellen Karrierepläne und den Aufbau professioneller Netzwerke.

Das strukturierte Programm wird durch das Land M-V und den Europäischen Sozialfonds unterstützt. Die Konzeption und Umsetzung folgt den Qualitätsstandards des Bundesverbandes der Mentoring-Programme in der Wissenschaft, Forum Mentoring e.V.

”

DIE PROGRAMMELEMENTE

Die Mentoring-Beziehung

Zentraler Bestandteil des Programms ist die Beziehung zwischen der Mentee und einer Mentorin/einem Mentor. Bei der Auswahl (dem Matching) und dem Aufbau der Mentoringbeziehung, dem sogenannten Tandem, werden die Mentees durch das Programm unterstützt. Wesentlich sind dabei ein hierachiefreier Erfahrungsaustausch mit der Mentorin/dem Mentor, Impulse für die eigene Karriere, informelles Wissen zu Spielregeln der zukünftigen Tätigkeitsfelder und strategische Kontakte in die Scientific Community.

Das Seminarprogramm

Das hochwertige Seminarprogramm ist auf den spezifischen Karriereweg von jungen Wissenschaftlerinnen zugeschnitten, thematisiert ge-

schlechtsspezifische Strukturen des Wissenschaftsbetriebes und bereitet gezielt auf zukünftige Leitungsfunktionen durch folgende Themen vor:

- Karriereplanung
- Kommunikation- und Konfliktmanagement
- Selbstmarketing
- Strategische Netzwerkanalyse
- Personalführung
- Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben

Die Netzwerkveranstaltungen

Mentees treffen andere junge Wissenschaftlerinnen und geladene Gäste und tauschen sich mit diesen zu karriererelevanten Fragestellungen aus.



”

DAS PEER-MENTORING

Die Mentees setzen sich mit Hilfe der kollegialen Beratung intensiv mit eigenen Zielen und Fortschritten auseinander. Es entsteht ein konkurrenzfreier, disziplinübergreifender Austausch auf höchstem Niveau.